



Städtisches
Lion-Feuchtwanger-Gymnasium München
Wissenschaftspropädeutisches Seminar

Formale Anforderungen an eine Seminararbeit

Lion-Feuchtwanger-Gymnasium

April 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Gliederung der Arbeit	3
2. Nummerierung der Seiten	3
3. Formale Gestaltung	4
3.1 Allgemeines.....	4
3.2 Seitenlayout	4
3.3 Schriften	4
3.4 Typographisches	5
4. Gestaltung des Textes.....	5
4.1 Zitat.....	5
4.1.1 Wörtliches Zitat	6
4.1.2 Sinngemäßes Zitat.....	6
4.1.3 Zitieren aus Internetseiten.....	7
5. Quellenangabe	8

I. Gliederung der Arbeit

1. Titelblatt: Thema der Arbeit, Name des Verfassers (*siehe Vorlage*)
2. Inhaltsverzeichnis/Gliederung
3. evtl. Einleitung
4. Hauptteil (gegliedert)
5. Zusammenfassung/Schlussbemerkung
6. Literaturverzeichnis (gegliedert nach Quellen)
7. evtl. Abbildungsverzeichnis
8. evtl. Glossar, Abkürzungsverzeichnis
9. Anhang: z.B. Quelltexte, Testreihen, Ergänzungen, Begleit-CD, ...)
10. Selbständigkeitserklärung (*siehe Vorlage*)

2. Nummerierung der Seiten

Das Titelblatt (Muster s. Anlage) zählt als erste Seite, es wird aber nicht nummeriert. Das Inhaltsverzeichnis zählt als zweite Seite, wird aber ebenfalls nicht nummeriert. Die Nummerierungen auf den folgenden Textseiten sind fortlaufend.

Dem Text beigeheftete Materialien (z. B. Tabellen, Skizzen) werden in die Seitenzählung mit einbezogen; dasselbe gilt für einen ggf. vorhandenen Anhang.

Der vorletzte Teil enthält das Verzeichnis der verwendeten Literatur und anderer Hilfsmittel (z. B. CDs, DVDs, Bildmaterial).

Als letzte nummerierte Seite folgt die von der Schülerin bzw. vom Schüler unterschriebene Erklärung (*siehe Vorlage*).

3. Formale Gestaltung

Insgesamt ist auf eine übersichtliche und lesbare Gestaltung zu achten, eine ansprechende und gut formatierte Form gehört zu einer wissenschaftlichen Arbeit dazu.

3.1 Allgemeines

Der Text sollte im Regelfall am Computer verfasst werden. Es ist empfehlenswert die Arbeit entweder binden zu lassen oder in einen entsprechenden Hefter **einzulegen** (kein Schnellhefter; also nicht lochen).

Die Arbeit umfasst etwa 10 bis 15 Seiten. Bilder und Diagramme werden im fortlaufenden Text integriert, zählen aber nicht zum Umfang der Arbeit dazu.

Das Inhaltsverzeichnis sollte maximal drei Gliederungsebenen haben.

3.2 Seitenlayout

Folgende Vorgaben sind zu beachten:

- DIN A 4 Format, einseitig schwarz bedruckt
- linker Seitenrand ca. 3 cm (zum Binden oder Abheften)
- rechter Seitenrand ca. 4 cm (zur Korrektur)
- oberer Seitenrand ca. 2 cm
- unterer Seitenrand ca. 2 cm
- fortlaufende Nummerierung der Seiten
- Blocksatz mit Silbentrennung oder Linksbündig

3.3 Schriften

Überschriften:

Verwenden Sie eine serifenlose Schrift wie die „Futura“ oder „Gill Sans MT“.

Schriftgröße: 16 (Kapitel) 14 (2.Ebene), 12 (3.Ebene), vermeiden Sie Unterstreichungen.

Haupttext:

Verwenden Sie eine gut lesbare Serifenschrift wie die „Garamond“ oder „New Baskerville“ (Schriften wie „Times New Roman“ oder „Verdana“ sollten vermieden werden).

Schriftgröße: 11 pt; Fußnote: 10 pt

Zeilenabstand: 1,5 Zeilen

3.4 Typographisches

Verwenden Sie „typographische“ oder »französische« Anführungszeichen einheitlich und verwechseln Sie nicht Gedankenstriche – nicht mit dem Trennstrich.

Abkürzungen werden wie ganze Wörter behandelt; keine Leerzeichen dazwischen; richtig ist „z. B.“ und nicht „z.B.“.

Der Abstand zwischen zusammenhängenden Absätzen sollte weniger als eine Zeile betragen. Das erste Wort eines Absatzes kann, muss aber nicht eingerückt sein.

Beachten Sie den Unterschied zwischen einem neuen Absatz (nach Drücken der „Enter-Taste“) und einfach einer neuen Zeile (Drücken von der „Shift-Taste“ und der „Enter-Taste“).

4. Gestaltung des Textes

Bei einer wissenschaftlichen Hausarbeit ist auf darauf zu achten, ausreichend seine eigenen Aussagen zu belegen oder die Formulierungen anderer zu verwenden. Dabei muss nicht auf eine umständliche Neuformulierung geachtet werden.

4.1 Zitat

Beim Zitieren unterscheidet man im Wesentlichen zwei Formen der Übernahme aus dem Text:

- wörtliches Zitat: darf im Prinzip nicht verändert werden/ originalgetreue Wiedergabe (auch bei Besonderheiten und Merkwürdigkeiten)
- sinngemäßes Zitat: häufig als Zusammenfassung längerer Gedankengänge / Vermeiden von überlangen Originalzitaten

Gut geeignet sind „Sprechaktformulierungen“ in der Form: „Zusammengefasst sagt X, dass...“

An dieser Stelle werden die Aussagen von X in gekürzter Form wiedergegeben.

4.1.1 Wörtliches Zitat

Vermeiden Sie allein-stehende Zitate, diese sollten in den Text integriert werden. Zitate sollte man nicht unkommentiert stehen lassen, sondern in die eigene Arbeit einbinden und entsprechend analysieren.

Formale Regeln:

- Anführungszeichen am Anfang und Ende des Zitats
- Kennzeichnung der Auslassungen innerhalb eines Zitats durch rechteckige Klammern und drei Auslassungspunkten [...]
- Hervorhebungen durch den Verfasser müssen angegeben werden: [Hervorhebung durch den Verfasser].
- Kennzeichnung von eingefügten Erläuterungen
- Blockzitate mit Doppelpunkt einleiten, ohne Anführungszeichen, aber mit Quellenangabe¹ in der Fußnote
- das Fußnotenzeichen folgt dem Satzzeichen, auch bei Kommata.
- Fußnoten sind Sätze und die enden auf einem Punkt.

4.1.2 Sinngemäßes Zitat

Auch hier ist auf eine Integration in den Text zu achten. Der **Sinn** der zitierten Ausführungen darf beim sinngemäßen Zitieren **nicht entstellt** werden.

Entsprechende Formulierungen müssen verdeutlichen, ob es sich um die Zusammenfassung einer Argumentation oder um die Paraphrase Gedankenganges handelt.

Zum Beispiel:

- XY stellt die These auf, dass ... und belegt sie, indem er
- XY definiert ... als und beschränkt sich dabei auf ...

¹ Quellenangabe in der Fußnote der Form: Autor, Titel, Verlagsort, Erscheinungsjahr, Seitenzahl.

Formale Regeln:

Bei sinnngemäßen Zitaten wird der **Literaturangabe** die Abkürzung **"vgl."** (= vergleiche) vorangestellt.

Wenn im eigenen Text auf einer Seite mehr als einmal auf den gleichen Titel verwiesen wird, können statt einer erneuten Nennung des Titels die Hinweise: **"vgl. ebd."** (ebd.=ebenda) oder **"vgl. a.a.O."** (am angegebenen Ort) verwendet werden.

Im Regelfall sollte man nur die Werke nennen, die man im Original eingesehen hat.

4.1.3 Zitieren aus Internetseiten

Nur wissenschaftliche Beiträge im Internet können als Literatur in die Bibliographie aufgenommen werden. Eine Definition "wissenschaftlicher Beiträge" ist schwierig.

Als Mindestanforderungen bzw Kriterien gelten:

- Angabe von Autor und Titel auf der Seite
- Auswahl von Websites einer anerkannten öffentlichen Institution (Universität, wissenschaftliches der staatliches Institut, Behörde, Museum, Verlag, Online- Journal)
- Website ist von Angehörigen einer anerkannten öffentlichen Institution ins Netz gestellt worden

Ausgenommene bzw. verwendete Websites müssen entweder als Ausdruck oder als digitale Kopie auf einem Datenträger (DVD; CD; Memory Stick) vorgelegt werden können.

Zitierform:

Autor (Nachname, Vorname): Titel, Datierung des Beitrags bzw. der letzten Änderung (soweit vorhanden), Name und Bandangabe der Online-Journals o.ä. (soweit vorhanden), Internetadresse, Datum des Abrufs (in Klammern).

Beispiele:

siehe dazu: <http://www.fak09.uni-muenchen.de/Kunstgeschichte/projekte/sds.html>
(14.04.2002).

Informationen aus dem Internet auf die Sie nicht verzichten können, weil sie Ihnen relevant erscheinen, den oben genannten Kriterien aber nicht genügen, bitte nur in begrenztem Umfang verwenden. Die müssen sie auch nachweisen, jedoch lediglich in einer Fußnote. Eventuell fügt man eine kurze Beschreibung der Website ein.

Beispiel:

Baumgärtel, Tilman: Immaterialien. Aus der Vor- und Frühgeschichte der Netzkunst [26.06.1997, zuletzt geändert am 18.07.2001] in: telepolis, magazin der netzkultur, <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/ku/6151/1.html> (14.04.2002)

5. Quellenangabe

Bücher:

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag, Jahr.

Aufsätze aus Beitragswerken:

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Nachname (Hg.): Titel. Ort: Verlag, Jahr, S. n-m.

Zeitschriftenartikel:

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Zeitschriftenname, Jahrgang, Nummer, S. n-m.

URLs:

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, Veröffentlichungsdatum. Internet: URL [Konsultationsdatum].

Filme:

Nachname, Vorname des Regisseurs: Titel. Untertitel. Ort: Studio, Jahr.

Mehrere Autoren werden durch Schrägstriche / getrennt.

Mehr als drei Autoren werden durch »et al.« abgekürzt. Auch Quellenangaben enden auf einem Punkt